

INGO ZECHNER

BILD UND EREIGNIS. FRAGMENTE EINER ÄSTHETIK

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG: DAS BILD UND DIE WORTE.....11

Der Skandal des Bildes in Ontologie und Logik. – Verrückte Übungen der Etymologie. – Das Schweigen des Bildes. – Ikonographie und Ikonologie: Die Kunst, Bilder zum Sprechen zu bringen. – Die stummen Bilder. – Foucault und die Pfeife Magrittes. – Die Homonymie und die Provokation der Logik. – Der Widerspruch, das zerfallene Kalligramm, die Entzweiung von Bild und Sprache, der Kommentar und der Raum der Schrift. – Das Bild und das Auge: Ein Eräugnis. – Das Bild als Schauplatz. – Die Teilung des Bildfeldes. – Das Drama des Bildes: Ein Geschehen. – Die Faktizität des Materials, die Geste, die Hand und das Auge. – Die Zeit des Ereignisses.

ERSTER ABSCHNITT: DAS BILD UND DAS FENSTER.....37

1. Das Wasser, die Navigation und die Wissenschaft. – 2. Geometrie und Optik. – 3. Der Wettstreit der Künste und die Errichtung einer Topologie. – 4. Der Wert der Nähe und die Begründung des Wissens durch das Sehen. – 5. Die Topographie, das Sehdreieck und die lineare Optik. – 6. Die Perspektive, die Transparenz und das erste Auftauchen des Fensters. – 7. Der Körper des Bildes, das Opfer und der Rest. – 8. Die Dimensionierung des Bildfeldes, das Ende der Plastik und die ersten Entwürfe der Perspektivenmaschine; das Auge des Zyklopen und die Disziplinierung der Hand. (1.–8. Leonardo, Alberti, Dürer, Panofsky) – 9. Die Malmaschine des Adalbert Stifter und seine Nachkommenschaften. – 10. Das Bild vor dem Fenster (Magritte) und die listige Wahl des Augpunktes (Dürer): Die Präsenzmaschine. – 11. Der Rahmen des Fensters (Schapiro), der rationale Raum (Panofsky) und die Kontinuität (Magritte). – 12. Die Rahmung als Isolation (Simmel). – 13. Das Werk und das Beiwerk: Mangel und Überschuß (Derrida). – 14. Das Ereignis der Rahmung: Die Kadrierung, das Innen und das Außen des Bildes. – 15. Zwei inkommensurable Räume (Godard). – 16. Die Rückgabe des Bild-Körpers und die Unmöglichkeit einer Phänomenologie des Bildes (Fink). – 17. Stratographie des Bildes (Ingarden). – 18. Die Perversion der Perspektivenmaschine: Anamorphosen, Dissimilationen und die Kehrseite des Spiegels. – 19. Die schreckliche Tiefe, die Zeit und die Rückkehr des Wassers.

ZWEITER ABSCHNITT: DIE HAND UND DAS AUGE.....103

1. Die bildende Kunst als Fälscher-Hand-Werk (Lessing). – 2. Der liebevolle und der lieblose Blick (Proust). – 3.–4. Die Macht des Falschen, die Logik des Scheins (Parmenides, Heidegger) und der „Realismus“. – 5.–9. Die Sicht der Dinge, die Intervention der Hand (Manier) und das Temperament (Gombrich, Wölfflin, Fiedler). – 10.–14. Einfache Nachahmung der Natur, Manier, Stil (Goethe), der Schematismus der Einbildungskraft (Kant, Gombrich), das Kunstwollen (Riegl, Wölfflin, Panofsky) und die Schrift der Seele (Gombrich). – 15. Kleine

Geschichte der Photographie: Die Automatisierung der Perspektivenmaschine (Talbot, Niépce, Kracauer). – 16.–17. Original und Reproduktion: Das Paradigma der Druckgraphik, der unterschlagene Spiegel und die technische Reproduzierbarkeit (Benjamin). – 18.–19. Der Stil als Prinzip der Selektion, das Klischee und ein neuer Realismus; das Unwahrscheinliche und die Manipulation des Zufalls.

DRITTER ABSCHNITT: PHYSIK UND METAPHYSIK DES BILDES.....143

1.–5. Die Figur im Stein und die gehorsame Hand (Michelangelo); Form und Materie, Bewegung und Wechsel, Wirklichkeit und Möglichkeit, Natur und Technik: Das Werden der Gestalt (Aristoteles, Heidegger). – 6. Erstes Stadium der Gewohnheit: Mimesis, Nachahmung und das Ethos des Hand-Werks; eine Poetik der Bilder (Aristoteles). – 7. Die Perversion der Nachahmung: Spinozistische Subversion und die Maßlosigkeit der Natur (Schelling). – 8. Zweites Stadium der Gewohnheit: Die Welt der Bilder, die Senso-Motorik und die zwei Arten des Wiedererkennens (Bergson). – 9.–13. Die Figur im Stein und die entfesselte Hand (Michelangelo); Die Disjunktion und ihre Effekte: Das Material, Eignung und Enteignung, das Potentielle und das Virtuelle, das Sterben der Dinge und die zwei Auftritte des Zufalls (Aristoteles, Heidegger); das Futurum Exaktum. – 14. Die Fälschung und das Falsche: Eidola, Simulacren und die Logik des Bildes. – 15.–16. Die Weisen des Scheinens und die Logik des Scheins (Hegel, Heidegger). – 17. Die Monstrosität des Werdens und die Macht des Falschen: Zwischen Sein und Nichtsein, ein Schein ohne Täuschung und die Ungeborenen. – 18. Das Licht, der Körper des Bildes und sein Material (Schelling, Hegel). – 19. Macht und Ohnmacht des Bildes: Der Effekt des Portraits, der Toten-Schein und Pygmalions Melancholie (Benjamin, Barthes, Cortázar, Antonioni)

FINALE: 1 – UNENDLICH.....207

Die Entdeckung der Zeit (Opalka) und die Ästhetik des Erhabenen (Kant, Lyotard): Die Idee des Unendlichen zwischen Konzept und Performance, unendliche Chronologie und endliche Chronik, der Schauplatz der Schrift, die Zeit des Ereignisses und das Ereignis der Zeit.